



Haus-Andacht Quasimodogeniti – 2022 Von Neuem geboren

Votum

Eine*r: Im Namen Gottes, des Vaters, des
Sohnes und des Heiligen Geistes.

Alle: Amen.

Eine*r: Unsere Hilfe kommt von Gott,
unserem Herrn,

Alle: der Himmel und Erde gemacht hat.

Wochenspruch

Gelobt sei Gott, der Vater unseres Herrn Jesus
Christus, der uns nach seiner großen Barm-
herzigkeit wiedergeboren hat zu einer lebendigen
Hoffnung durch die Auferstehung Jesu Christi von
den Toten. (1Petr 1,3)

Tagesgebet

Herr, mein Gott,
im Sakrament der Taufe
lässt du mir das Heil in Christus
zuteilwerden.

Es ist das wahrhaftige Fundament
meines Lebens,
die Quelle und das Ziel
meiner Berufung.

Öffne mir Augen und Herz,
damit ich erkenne,
wie gut du es mit mir meinst. Amen.

Psalm

Das ist mir lieb,
dass der Herr meine Stimme
und mein Flehen hört.
Denn er neigte sein Ohr zu mir;
darum will ich mein Leben lang ihn anrufen.
Stricke des Todes hatten mich umfassen,
des Totenreichs Schrecken hatten mich getroffen;
ich kam in Jammer und Not.
Aber ich rief an den Namen des Herrn:
Ach, Herr, errette mich!
Der Herr ist gnädig und gerecht,
und unser Gott ist barmherzig.
Der Herr behütet die Unmündigen;
wenn ich schwach bin, so hilft er mir.
Sei nun wieder zufrieden, meine Seele;
denn der Herr tut dir Gutes.

Denn du hast meine Seele vom Tode errettet,
mein Auge von den Tränen,
meinen Fuß vom Gleiten.
Ich werde wandeln vor dem Herrn im Lande der
Lebendigen.
Ich will den Kelch des Heils erheben und des
Herrn Namen anrufen.
Ich will meine Gelübde dem Herrn erfüllen vor all
seinem Volk.
Der Tod seiner Heiligen wiegt schwer vor dem
Herrn.
Ach, Herr, ich bin ja dein Knecht, ich bin dein
Knecht, der Sohn deiner Magd;
du hast meine Bande zerrissen.
Dir will ich Dankopfer bringen und des Herrn
Namen anrufen.
Ich will meine Gelübde dem Herrn erfüllen vor all
seinem Volk in den Vorhöfen am Hause des
Herrn,
in deiner Mitte, Jerusalem.
Halleluja!
(Psalm 116 – EG 746)

Evangelium

Am Abend aber dieses ersten Tages der Woche, da
die Jünger versammelt und die Türen verschlossen
waren aus Furcht vor den Juden, kam Jesus und
trat mitten unter sie und spricht zu ihnen: Friede
sei mit euch! Und als er das gesagt hatte, zeigte er
ihnen die Hände und seine Seite. Da wurden die
Jünger froh, dass sie den Herrn sahen. Da sprach
Jesus abermals zu ihnen: Friede sei mit euch! Wie
mich der Vater gesandt hat, so sende ich euch.
Und als er das gesagt hatte, blies er sie an und
spricht zu ihnen: Nehmt hin den Heiligen Geist!
Welchen ihr die Sünden erlasst, denen sind sie
erlassen; welchen ihr sie behaltet, denen sind sie
behalten.
Thomas aber, einer der Zwölf, der Zwilling genannt
wird, war nicht bei ihnen, als Jesus kam. Da sagten
die andern Jünger zu ihm: Wir haben den Herrn
gesehen. Er aber sprach zu ihnen: Wenn ich nicht
in seinen Händen die Nägelmale sehe und lege
meinen Finger in die Nägelmale und lege meine
Hand in seine Seite, kann ich's nicht glauben.
Und nach acht Tagen waren seine Jünger abermals
drinnen, und Thomas war bei ihnen. Kommt Jesus,
als die Türen verschlossen waren, und tritt mitten
unter sie und spricht: Friede sei mit euch! Danach
spricht er zu Thomas: Reiche deinen Finger her
und sieh meine Hände, und reiche deine Hand her

und lege sie in meine Seite, und sei nicht un-
gläubig, sondern gläubig! Thomas antwortete und
sprach zu ihm: Mein Herr und mein Gott! Spricht
Jesus zu ihm: Weil du mich gesehen hast, darum
glaubst du? Selig sind, die nicht sehen und doch
glauben! (Joh 20,19-29)

Lied der Woche EG 108

Mit Freuden zart zu dieser Fahrt
lasst uns zugleich fröhlich singen,
beid, groß und klein, von Herzen rein
mit hellem Ton frei erklingen.
Das ewig Heil wird uns zuteil,
denn Jesus Christ erstanden ist,
welchs er lässt reichlich verkünden.
Er ist der Erst, der stark und fest
all unsre Feind hat bezwungen
und durch den Tod als wahrer Gott
zum neuen Leben gedrungen,
auch seiner Schar verheißen klar
durch sein rein Wort, zur Himmelsport
desgleichen Sieg zu erlangen.

Singt Lob und Dank mit freiem Klang unserm
Herrn zu allen Zeiten
und tut sein Ehr je mehr und mehr
mit Wort und Tat weit ausbreiten:
so wird er uns aus Lieb und Gunst
nach unserm Tod, frei aller Not,
zur ewgen Freude geleiten.

Impuls

Wie die neugeborenen Kinder, Quasimodogeniti,
will an eine schöne Tradition der Alten Kirche erin-
nern, nach der Ostern zugleich ein großes Fest der
Taufe gewesen ist. In der Osternacht wurden die
Täuflinge in weiße Gewänder gekleidet. Eine ganze
Woche lang kleideten sich die frisch Getauften
darin. Ein erhebendes Symbol, das schon von Wei-
tem erkennen ließ: in diesem Menschen begegnet
mir ein frisch getaufter Christ.
Die weiße Kleidung kündete vom wunderbar
arglosen Hochgefühl dieses neuen Selbstbewusst-
seins: „Friede sei mit euch!“. In diesem Geist ver-
bindet sich das Sakrament der Taufe mit Ostern.
Durch Wasser und Geist erfahren wir in der Taufe
einen neuen Anfang, das neue Leben in Christus;
gewissermaßen ein 'Ostern in uns'. Dafür ist uns
die Taufe das Symbol.
Ein Symbol, das zugleich wirkt, was es sagt. Und
wer es vermag, sich im doppelten Sinne des

Wortes aufzumachen, sein Leben dem Auferstandenen anzuvertrauen, der trägt in der Tat dieses ganz besondere Ahnen, diesen unvergleichlichen Frieden in sich. Etwas, was uns trägt und gleichzeitig doch auch immer wieder zweifeln, ja fast verzweifeln lässt.

Die Geschichte von Thomas ist uns in diesem Sinne weniger als schlechtes Beispiel ans Herz gelegt, als viel mehr zu Trost und Ermutigung.

„Wir haben den Herrn gesehen.“ Thomas bleibt bei all der Begeisterung skeptisch: „Wenn ich nicht in seinen Händen die Nägelmale sehe und lege meinen Finger in die Nägelmale und lege meine Hand in seine Seite, kann ich's nicht glauben.“ Im Glauben an die Auferstehung zu leben, das bleibt uns eine lebenslange Herausforderung zwischen Hoffen und Zweifeln, himmelhoch jauchzend und zu Tode betrübt.

Beichtgebet

Neben all dem, was mich so liebenswert sein lässt und mir täglich so gut gelingt bleibt mir bewusst, dass ich immer auch fehlbar bin. Fehlbarkeit, das gehört einfach zu meinem Menschsein dazu. Allein schon, weil meine Möglichkeiten eine natürliche Begrenzung haben. Dieses Bewusstsein hat das Potential, mich vor Hochmut zu bewahren. Und es birgt gleichzeitig die Kraft in mir, mich demütig sein zu lassen vor Gott und all den Menschen neben mir.

Barmherziger Gott,
die Osterlieder erklingen jetzt wieder.
Lauter Worte und Töne, die mir Freude und Hoffnung jubeln.
Aber in mir ist es nicht nur hell und fröhlich,
sondern zu Zeiten auch grau und trüb.
Alles scheint so eingefahren.
Barmherziger Gott, du willst mich neu machen.
Ich aber verharre so gern beim Alten.
Barmherziger Gott, du willst mein Herz mit
Freiheit erfüllen,
aber ich bin zu oft noch ängstlich und eng.
Barmherziger Gott, du willst mir Hoffnung
schenken,
doch Verzagttheit und Zweifel sind oft stärker als
mein Glaube.
Darum bitte ich dich:
Vergib mir meinen Kleinglauben und schenke mir
einen neuen Anfang.
Barmherziger Gott, erbarme dich. Amen.

Fürbitte

Allmächtiger, ewiger Gott, du bist in deinem Sohn Jesus Christus zu mir gekommen. Du lehrst und tröstest mich durch die Kraft deines Heiligen Geistes.

Herr, ich danke dir, dass durch deine Auferstehung alles neu geworden ist. Das Leben geht weiter. Nicht der Tod ist das letzte Ziel, sondern das Leben.

Was du mir durch die Taufe versprochen hast, das willst du an jedem Tag meines Lebens erneuern. Ich darf den Atem der Lebenshoffnung spüren, weil auch ich durch deinen Geist neu geboren werden kann. Anfechtung und Zweifel bedrängen mich noch immer. Aber das Ziel meines Glaubens will ich dennoch nicht aus den Augen verlieren.

Herr, ich bitte dich um den Geist des Trostes, der mein verzagtes Herz aufrichtet angesichts der Verweslichkeit alles Lebenden. Ich bitte dich um den Geist der Hoffnung, der sich meiner Resignation widersetzt.

Herr, ich bitte dich um den Geist der Liebe, der mir den Weg zum Nächsten zeigt. Ich bitte dich um den Geist, der mein verstocktes Herz aufricht, mir einen neuen bewegenden Geist verleiht und den Geist der Geduld, der mich glauben lehrt, was ich nicht zu sehen vermag.

Herr, ich bitte dich nicht zuletzt um den Geist deines Friedens. Ich will dir nicht nur die himmelschreiende Unmenschlichkeit in der Ukraine klagen, sondern für all die Orte unserer Welt bitten, wo Unfrieden, Hass und Krieg solch bitteres Leid anrichten. Lass mich auf dich vertrauen, der du als Auferstandener mitten unter uns allen bist. Ich bitte dich: Erhöre mein Gebet, barmherziger Gott und Vater, durch unseren Herrn Jesus Christus. Amen.

Vaterunser

Vater unser im Himmel.
Geheiligt werde Dein Name.
Dein Reich komme.
Dein Wille geschehe,
wie im Himmel so auf Erden.
Unser tägliches Brot gib uns heute.
Und vergib uns unsere Schuld,
wie auch wir vergeben unsern Schuldigern.
Und führe uns nicht in Versuchung,

sondern erlöse uns von dem Bösen.
Denn Dein ist das Reich
und die Kraft
und die Herrlichkeit
in Ewigkeit.
Amen.

Lied EG 100

Wir wollen alle fröhlich sein
in dieser österlichen Zeit;
denn unser Heil hat Gott bereit'.
Halleluja, Halleluja, Halleluja, Halleluja,
gelobt sei Christus, Marien Sohn.

Es ist erstanden Jesus Christ,
der an dem Kreuz gestorben ist,
dem sei Lob, Ehr zu aller Frist.
Halleluja, Halleluja, Halleluja, Halleluja,
gelobt sei Christus, Marien Sohn.

Er hat zerstört der Höllen Pfort,
die Seinen all herausgeführt
und uns erlöst vom ewgen Tod.
Halleluja, Halleluja, Halleluja, Halleluja,
gelobt sei Christus, Marien Sohn.

Es singt der ganze Erdenkreis
dem Gottessohne Lob und Preis,
der uns erkaufte das Paradeis.
Halleluja, Halleluja, Halleluja, Halleluja,
gelobt sei Christus, Marien Sohn.

Des freu sich alle Christenheit
und lobe die Dreifaltigkeit
von nun an bis in Ewigkeit.
Halleluja, Halleluja, Halleluja, Halleluja,
gelobt sei Christus, Marien Sohn.

Segen

Das Licht des auferstandenen Herrn
strahle leuchtend auf über dir.

Er lasse dich das Feuer der Liebe
herzerwärmend spüren,
dass du seine Güte und seine Barmherzigkeit zu
erkennen vermagst.

Er lasse dich aufstehen,
gegen all das Leid, das das Leben lähmt
und lasse dich seine Stimme hören, wenn er ruft:
Ich will, dass du
in Frieden lebst!

Er lasse dich darauf vertrauen,
dass er das wahrhaftige Licht des Lebens ist am
hellen Tag und hindurch durch alle Umnachtung,
als der Vater, der Sohn und der Heilige Geist.
Amen.



Verteilen Sie Freude!

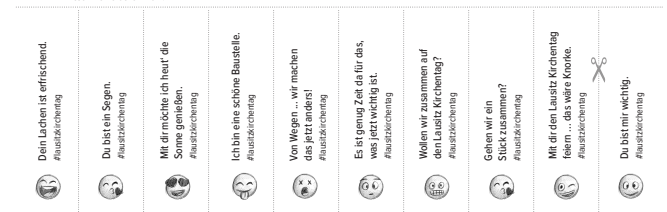
Nehmen Sie sich einen VON WEGEN-Gedanken mit. Teilen Sie ihn mit
Freundinnen und Freunden, mit Ihren Eltern, Kindern, Nachbarn oder im
Gottesdienst. Oder nehmen Sie sich einen Gedanken für sich selbst.
Etwas zu teilen bedeutet, Freude zu teilen!

Ausdrucken, Ihr Blatt aufhängen, Gedanken abreißen und mitnehmen – machen
Sie mit bei der Aktion des Lausitz Kirchentages! Verteilen Sie die Gedanken an den
Pinnwänden Ihrer Stadt oder Ihres Dorfes und lassen Sie uns miteinander
Aufstehen und fröhlich Wege zueinander finden. Schicken Sie uns gern
ein Bild von Ihrem Gedanken aus Social Media @lausitzkirchentag.



Bitte hier abtrennen!

lausitzkirchentag.de



**Die nächste Haus-Andacht erscheint wieder in zwei Wochen am
Sonntag Jubilate, dem 8. Mai 2022.**

Digital ist die Haus-Andacht abrufbar unter:
www.kirchenbezirk-loebau-zittau.de

Ev.-Luth. Kirchenbezirk Löbau-Zittau
Pfarrerin Sigrun Zemmrich (Texte und Liedauswahl)
Superintendentin Antje Pech (Layout)
Foto Titelseite und Bildrechte:
<https://pixabay.com/de/photos/schuhe-taufe-schühchen-baby-weiß-619529/>
Lieder: Ev. Gesangbuch (EG)
Biblische Texte: Lutherbibel 2017
Texte unter Verwendung von:
Agende für die evangelische Landeskirche in Baden

